
Produktname: Sgo1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab17827**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	64kDa

Antigen-Informationen

Genname	SGOL1
Alternative Namen	SGOL1; SGO1; Shugoshin-like 1; hSgo1; Serologically defined breast cancer antigen NY-BR-85
Gen-ID	151648.0
SwissProt ID	Q5FBB7
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem SGOL1, hergestellt. Aminosäurebereich: 271–320

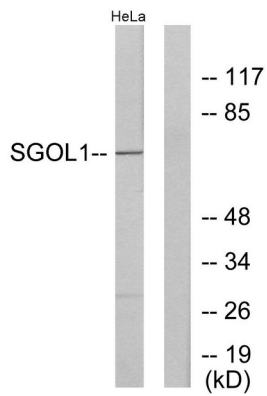
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Shugoshin-Proteinfamilie. Es schützt vermutlich das zentromerische Kohäsins während der mitotischen Prophase vor Spaltung, indem es die Phosphorylierung einer Kohäsins-Untereinheit verhindert. Eine reduzierte Expression dieses Gens führt zum vorzeitigen Verlust der zentromerischen Kohäsion, zur Fehlverteilung der Schwesterchromatiden und zum Mitosearrest. Hinweise deuten darauf hin, dass dieses Protein während der mitotischen Prophase auch eine kleine Untergruppe des Kohäsins entlang der Chromosomenarme schützt. Eine Isoform ohne Exon 6 spielt nachweislich eine Rolle bei der Kohäsion der Zentriolen (PMID: 16582621 und PMID: 18331714). Mutationen dieses Gens wurden mit dem chronischen atrialen und intestinalen Dysrhythmie-Syndrom (CAID) in Verbindung gebracht, das durch das gleichzeitige Auftreten des Sick-Sinus-Syndroms (SSS) und der chronischen intestinalen Pseudoobstruktion (CIPO) in den ersten vier Lebensjahrzehnten gekennzeichnet ist (PMID:25282101). Fibroentwicklungsstadium: Tritt in Prophasezellen auf und bleibt bis zur Metaphase vorhanden. Nimmt zu Beginn der Anaphase stark ab und verschwindet in der Telophase vollständig. Nicht in Interphasezellen vorhanden (auf Proteinebene).,Domäne: Die D-Box (Destruktionsbox) vermittelt die Interaktion mit APC-Proteinen und kann als Erkennungssignal für den Abbau über den Ubiquitin-Proteasom-Weg fungieren.,Funktion: Spielt eine zentrale Rolle bei der Chromosomenkohäsion während der Mitose, indem es die vorzeitige Ablösung des Kohäsinkomplexes von den Zentromeren nach der Prophase verhindert, wenn sich der größte Teil des Kohäsinkomplexes von den Chromosomenarmen ablöst. Wirkt möglicherweise durch Verhinderung der Phosphorylierung der STAG2-Untereinheit des Kohäsinkomplexes am Zentromer und gewährleistet so dessen Verbleib am Zentromer bis zur Spaltung durch ESPL1/Separase in der Anaphase. Sonstiges: Stark überexprimiert in 90 % der untersuchten Brustkrebsfälle. PTM: Ubiquitinierung durch den Anaphase-fördernden Komplex (APC) zu Beginn der Anaphase, was zu seinem Abbau führt. Ähnlichkeit: Gehört zur Shugoshin-Familie. Subzelluläre Lokalisation: Lokalisiert sich während der gesamten Prophase bis zur Metaphase am Zentromer und verschwindet in der Anaphase. BUB1 ist für die zentromerische Lokalisation erforderlich. Während der Prometaphase lokalisiert es sich in einem einzelnen Fokus, während es sich in der Metaphase in zwei Bereichen lokalisiert, die den beiden Centromeren entsprechen. Untereinheit: Interagiert mit PPP2CA (oder PPP2CB), PPP2R1B, PPP2R5A, PPP2R5B, PPP2R5C, PPP2R5D, PPP2R5E, SET, LRRC59, RBM10 (oder RBM5), RPL10A, RPL28, RPL7, RPL7A und RPLP1. Die Interaktion mit der Proteinphosphatase 2A erfolgt höchstwahrscheinlich durch direkte Bindung an die regulatorischen B56-Untereinheiten: PPP2R1B, PPP2R5A, PPP2R5B, PPP2R5C, PPP2R5D, PPP2R5E. Gewebespezifität: Weit verbreitet exprimiert. Stark exprimiert im Hoden. Wird in Lunge, Dünndarm, Brust, Leber und Plazenta exprimiert.

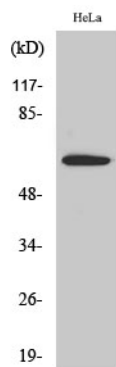
Forschungsbereich

Meiose der Oozyten;

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung des SGOL1-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers Sgo1.